

# Correspondenz

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Halle (Saale) Mittwoch, den 3. Juli 1940

74. Jahrgang / Nr. 153

## Sensationelle Kunde an der Loire

### Die politischen Geheimakten des französischen Generalstabs erbeutet

Berlin, 2. Juli. Amtlich wird verlautbart: In letzter Truppen haben einen großen Haufen gemacht. In dem kleinen Städtchen Le Gharis an der Loire erbeutete ein Nachrichtentrupp in einem halberbehaltenen Bag die politischen Geheimakten des französischen Generalstabs. Die hier gefundenen Dokumente sind von solcher Wichtigkeit, daß ihre Veröffentlichung sich schon als die größte Sensation dieser Art bezeichnen werden muß. Sie enthüllen mit einer getreuen beispiellosen Einseitigkeit die zünftigen Kriegsangelegenheiten Englands und Frankreichs. Alles, was man deutschseits über diese Pläne gehört, kombiniert und durch bisherige Aufschüsse bereits bestätigt gefunden hatte, wird durch diese Dokumente in seinen großen Zusammenhängen klar gelegt. Infolge der eigenen Schwäche und aus Mangel an Einlabereitschaft Englands und Frankreichs sollten die kleinen Wälder Europas inheimatisch zur Schlachtbank geführt werden. Deutschland wollte man auf zweifache Art niederzwingen:

1. durch Abweichen von den schwedischen Ergründen oder durch ihre Vernichtung; ferner durch Vernichtung sowohl des rumänischen Teils als auch der sowjetrussischen Teile von Ost und Ostum; 2. durch Sinesische Ständebanden in den Krieg gegen Deutschland, wodurch man zehn Divisionen gegen Deutschland gewinnen wollte, und durch Sinesischen von Amman, der Türkei, von Griechenland und Jugoslawien, wodurch man etwa 100 Divisionen gegen Deutschland mobilisieren wollte.

Dies nannte man hinreichend die „Strategie der front d'usage“ (Abnutzungsfrente) gegen die deutsche Armee. Bereits seit langem waren beide Aktionen beschlossene Sache. Nur die Unfähigkeit und Unentschlossenheit der gemäßigten Führung und das blühende Zugestehen der deutschen Armee hat diese Pläne vereitelt.

Mit Recht hat General Gamelin in einem aufgefundenen Schreiben vom 12. Mai 1940 die irdischen Vorrichtungen für die Geheimhaltung dieser Dokumente des Generalstabs angeordnet, denn „wenn eines dieser Dokumente in die Hand des Feindes fallen sollte“, so würde das deutsche Vorkommando „allein schon hierdurch vollständige Handhaben erhalten, die es gegen die Alliierten auswerten würde“. Ein wahrhaft schließendes Dokument schloß den Geheimnis. Der französische Generalstab war sich im klaren über

die katastrophalen Folgen, die die Veröffentlichung dieser Dokumente für die englische und französische Politik haben würden. Das Ausmaß dieser Akte hat in seinem Reichsbuch Nr. 6 eine Zusammenfassung dieser Akte vorgenommen. In Anbetracht der ungeheuren Bedeutung wird aber bereits heute vor Erreichen des Reichsbuchs damit begonnen, der Öffentlichkeit in einer fortlaufenden Folge diese Dokumente zur Kenntnis zu bringen. Ein Antragsteller wird hiermit aufgedeckt, wie es die Welt bisher wohl kaum gesehen hat. Die Dokumente sprechen für sich selbst.

Oberkommando des Operationsgebietes  
In Mittelmeer  
der General  
Nr. 295 3/5  
7. März 1940  
Streng vertraulich!  
Abschrift  
General Weygand an den Oberkommandanten der Landstreitkräfte und Generalstabschef der Landesverteidigung.  
Der Aufmarschall Mitchell, Kommandant der Luftwaffe des mittleren Ostens, der heute in Begleitung des Generals Juncos auf der Meile nach Ankara nach Beirut kam, hat mir mitgeteilt, daß er von Beirut Anweisungen betreffend die Vorbereitungen für die etwaige Bombardierung von Ost und Ostum erhalten habe. Er hat mir keine (Fortsetzung auf Seite 5)

## England hinter Gittern

### Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Verhaftung in England treibt immer tollere Blüten. Im unerschöpflichen Industralgebiet von der Stadt zum Dienstag tag das Gericht verbreitet, daß deutsche Fallschirmtruppen in der Gegend gelandet seien. Ihre Urteile hatten die Gerichte darin, daß einige Engländer in einer kleinen Stadt in der Gegend gefangen hatten, deren Nationalität sie nicht feststellen konnten. Aus der Verhaftung, daß es sich um deutsche Fallschirmtruppen handelte, wurde im An die „Times“, daß solche Truppen bereits gelandet seien. In kurzer Zeit nahm das Gericht seinen Weg auch nach London. Hier war der Boden noch dadurch vorbereitet, daß ein vielgelesenes

## Schweizer Hejournalist

### aus Deutschland ausgewiesen

Berlin, 2. Juli. Der Berliner Korrrespondent „Revue“ Jürgens, Zeitung „Der Graf“, wurde aus Deutschland ausgewiesen wegen des Verlangens, durch Verbreitung von Lügen die Beziehungen zwischen Deutschland und England zu verschärfen. Die Ausweisung erfolgte im Interesse der Schweiz selbst, deren Presse durch eine derartige Äußerung, die wenn sie weiter gebildet würde, die Gefahren des eigenen Landes gefährdet.

## Bleibt nur noch England!

### Abschlußbericht über den Feldzug in Frankreich / Deutsche Verluste fast ungläubig gering

Die Hauptquartier, 2. Juli. Ueber den Verlauf der Operationen in Frankreich vom 5. bis zum 25. Juni gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:

Die Vernichtungsschlacht in Flandern und im Westen war kaum zu Ende, als Luftkräfte und Meer, in seinen tiefsten Divisionen, die bisher überhand nicht im Kampf gefallenen hatten, zum zweiten entscheidenden Schlag gegen Frankreich ansetzten.

Als Auf für die neuen Operationen griffen am 3. Juni starke Kräfte der deutschen Luftwaffe die Flugplätze und die Luftstützungsindustrien um Paris mit vernichtender Wirkung an.

Am Tage darauf standen vom Meer unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Brauchisch drei Heeresgruppen unter dem Generalobersten von Rundstedt, von Ost und Ritter von Leeb zum Angriff bereit. Ziel des neuen Operationsabschlusses war der Durchbruch durch die Maginot-Linie und die Abdrängung der abdrängung der aneinander gereihten französischen Heereskräfte nach Südwesten und nach Südosten und anschließend ihre Vernichtung.

Die Vernichtungsschlacht in Flandern und im Westen war kaum zu Ende, als Luftkräfte und Meer, in seinen tiefsten Divisionen, die bisher überhand nicht im Kampf gefallenen hatten, zum zweiten entscheidenden Schlag gegen Frankreich ansetzten.

Als Auf für die neuen Operationen griffen am 3. Juni starke Kräfte der deutschen Luftwaffe die Flugplätze und die Luftstützungsindustrien um Paris mit vernichtender Wirkung an.

Am Tage darauf standen vom Meer unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Brauchisch drei Heeresgruppen unter dem Generalobersten von Rundstedt, von Ost und Ritter von Leeb zum Angriff bereit. Ziel des neuen Operationsabschlusses war der Durchbruch durch die Maginot-Linie und die Abdrängung der abdrängung der aneinander gereihten französischen Heereskräfte nach Südwesten und nach Südosten und anschließend ihre Vernichtung.

divisionen der Armeen des Generalobersten von Kluge, des Generalobersten von Reichman und des General der Infanterie Strauß die feindliche Front. Am 9. Juni war die Verfolgung gegen die untere Seine und in Richtung auf Paris in vollem Gange.

Schnelle Truppen unter dem Befehl des Generals der Infanterie Dohr erreichten in ungekürztem Vorwärtsschritt am gleichen Tage Rouen und leiteten die Eintreibung harter feindlicher Kräfte an der Küste bei Dieppe und St. Valery ein. Damit war der feindliche Westflügel zertrümmert und die Westfront der nacheinander beginnenden Kampfoperationen gesichert.

### Ueber Somme und Oise-Meuse-Kanal

Durch ihre zusammenhängenden und kraftgeübten Waffenangriffe erzielte die Luftwaffe auch hier dem Heere den entscheidenden Vorwärtsschritt am gleichen Tage Rouen und leiteten die Eintreibung harter feindlicher Kräfte an der Küste bei Dieppe und St. Valery ein. Damit war der feindliche Westflügel zertrümmert und die Westfront der nacheinander beginnenden Kampfoperationen gesichert.

Ueber Somme und Oise-Meuse-Kanal

Durch ihre zusammenhängenden und kraftgeübten Waffenangriffe erzielte die Luftwaffe auch hier dem Heere den entscheidenden Vorwärtsschritt am gleichen Tage Rouen und leiteten die Eintreibung harter feindlicher Kräfte an der Küste bei Dieppe und St. Valery ein. Damit war der feindliche Westflügel zertrümmert und die Westfront der nacheinander beginnenden Kampfoperationen gesichert.

Infanterie Auf, die in zweitägigen schweren Kämpfen mit dem sich erweiternden wehenden Feind, wiederum von der Luftwaffe vortrefflich unterstützt, die feindliche Stellung durchbrachen und den bereitgestellten zahlreichen schnellen Truppen den Weg öffneten.

Schon am 11. Juni konnten die Panzer- und motorisierten Infanteriedivisionen des Generals der Kavallerie von Leeb und des Generals der Panzertruppen Guderian in der Champagne mit weitestgehenden Zielen über Troyes und St. Dizier angeht werden. Zum dritten Male innerhalb eines Vierteljahrhunderts überschritten deutsche Truppen die Marne. Nach äußerst harten Kämpfen mit feindlichen Nachschub, später mit völlig überlegenen Feinden des feindlichen Gros, ließen die schnellen Truppen durch die gefällige breite Brücke an den folgenden Tagen nach Südosten in Richtung auf die Schwere Brücke vor, Bewegung und Besetzung der überaus großen Zahl von Infanteriedivisionen und schnellen Verbände auf engem Raum waren eine Wiederherstellung der Verbindung.

### Der Einmarsch in Paris

Truppen des Generals der Artillerie von Kübler marschieren am 14. Juni in Paris ein. Die feindliche Nordfront war zusammengebrochen, unsere Verfolgung überall in vollem Gange.

Infanteriedivisionen und schnelle Verbände weiteten in gesamten Nachstellungen. Die Aufstellungen der feindlichen Armeen ließen sich unter einem gewaltigen Druck von Einmarsch einnehmen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Blatt mit der großen Ueberschrift „Fallschirmtruppen mit Tanks gelandet“ erschienen war. Obwohl es sich hierbei um eine Nachricht aus Vichardien handelte, enthielt der Einbruch, daß das eigene Land gemeint sei. Das Aufkommen der Gerüchte wird dadurch gefördert, daß fast jeden Tag in irgendeiner Aeußerung von Regierungskreisen der große deutsche Luftangriff als unmittelbar bevorstehend angekündigt wird.

Zur Verfertigung der Bevölkerung möchten die Londoner Stellen gegen der Öffentlichkeit die Ueberzeugung beitragen, daß England sich von Tag zu Tag in eine einzige Festung verwandelt. So läßt das Informationsministerium jetzt mittels der Veröffentlichungen, in denen behauptet wird, daß nacheinander ein Verteidigungsnetz von 30 Kilometer Tiefe entlang der Südküste Englands einige englische Wälder freilegen, die für den gesamten Süden Englands und Schottlands, vollkommen in Verteidigungsstand“ gerüstet worden sei. Tanks und Artillerie hatten ihre Stellungen bezogen. Verlasten und Stacheldraht überzogen sämtliche Wege, und das gesamte Gelände wimmelte nur so von Soldaten. Nach Weibungen schwedischer Wälder find alle Frauen und Kinder aus diesem Verteidigungsgebiet evakuiert worden. Wer nicht in dem Gebiet anfaßt, ist durch das Gelände nur mit schwer erhältlichen Rationieren betreten. Auch in dem Gebiet zwischen jenem Südküstenreife und London würden die Vorbereitungen getroffen, um die Wege zu sperren, wobei man sich aller Kraftanstrengungen bediente, die schwer behaftet in die Straßen mitte gebracht werden sollten, sobald ein Landungsversuch erfolgt. Nach den üblichen optimistischen Darstellungen soll es auf diese Weise gelingen, die Beweglichkeit der deutschen Truppen nach einer eventuellen Landung derart zu beschränken, daß es den Engländern möglich wird, die Verstärkungen heranzuschaffen, die dann die deutschen Truppen vernichten könnten.

An den Behauptungen über die Vorbereitungen muß aber irgend etwas nicht stimmen. Denn nach einigen Stunden ließ das Informationsministerium die Zeitungen nicht weiter zu veröffentlichen. Wahrscheinlich war Duff Cooper oder Churchill zu der Erkenntnis gekommen, daß schon bei dem Wort „Verteidigungsnetz“ die Engländer an die Weibungen über die Maginot-Linie denken würden. Diese letzte aber bunte







**Kranze am König Heinrichs Grab**  
Luedlinburg. Der 1004. Wiederkehr des  
Todesstages Königs Heinrich I. gedachten  
die Schützen der NSDAP durch eine  
feierliche Kranzabgabe in der Krupp-  
des König-Heinrich-Denkmal für den Reichs-  
führer H. Himmler waren erschienen  
Hörsing, Gruppenführer Heimann und  
Hörsing, Gruppenführer Fiedler, und für  
den Gau Halle-Merseburg-Köthen Gauleiter  
Reichshausleiter Jordan. Im die Mit-  
nachmittags betrat die Halle die Krupp-  
die durch Krupp und Adelich er-  
stellt war. Sie verweilt längere Zeit  
schweigend an der Gruft des Königs und  
der Königin Mathilde. Darauf legten H.  
Hörsing, Gruppenführer Heimann und Gau-  
leiter Jordan Kranze nieder.

**Gaulleiter Eggeling im Kreise Eduardsberg**  
Eduardsberg. Den Auftakt in der Reihe  
der Betriebsausstellungen dieser Woche bildeten  
zwei Betriebe unseres Gauleiters in traga-  
wichtigen Betrieben des Kreises Eduards-  
berg. Der Gauleiter hob in seinen An-  
sprechungen zu den Gefolgshausleitern  
dieser Betriebe hervor, daß es ein Wunsch  
des Führers sei, daß er durch die einzelnen  
Betriebe fährt und den Dank des Führers  
für den Einsatz der deutschen Arbeiter in  
letzten Monaten überbringt. Auch auf den  
besonderen Einsatz der Frau in diesem  
Kriege wolle er hinweisen. Erwiderte in  
der Geschichte auch ein Volk seine Frauen  
so hat es einsehen in die gemeinsame  
Kampffront. Alle Befehle der letzten  
Jahre seien nicht möglich gewesen, wenn  
nicht der Geist in der Truppe und in der  
Heimat so völlig anders gewesen wäre, als  
jetzt. In der Heimat von diesem Geist  
hat unsere Soldaten zu ihren einsparigen  
Sieg angeschlossen. Der Führer habe die  
Gewissheit, daß mit Menschen, die an der  
Front und in der Heimat von diesem Geist  
besetzt sind, der Endsiege erkämpft wird.

**Der Feind greift Stollken an!**  
Meritz. Wie notwendig es ist, daß die  
Lebensversorgung bei Notlagen in der  
eigenen Interesse unbedingt die Luft-  
schutzkeller aufweist, beweist folgende Vor-  
gabe:  
An einer der letzten Nächte belagerten  
feindliche Flieger im Westen des Reiches  
Arbeiterbaracken mit Bomben und Ma-  
schinengewehrfeuer. Obwohl eine halbe  
Stunde vor Beginn der feindlichen An-  
griffe die Sirenen erklangen, suchte ein Teil  
der Bevölkerung den Schutzraum nicht auf,  
mit dem Ergebnis, daß verschiedene Arbeiter  
getötet oder verundet wurden. Die  
Arbeiter im Luftschutzkeller blieben dagegen  
unverletzt.

## Bayreuth für Arbeiter und Soldaten

1250 Arbeiter und Arbeiterinnen unseres Gaues erleben Richard Wagner

Jahreszeit hindurch war der Besuch der  
Bayreuther Festspiele nur besonders be-  
günstigten Kreisen möglich, obwohl Richard  
Wagner sich selbst für eine enge Bindung  
des Volkes an die Kunst eingeleitet hatte. Als  
Revolutionär, der von dem Arbeiter und  
Künstler nicht zu trennen lie, schrieb er im  
Jahre 1851: „Der ich nun als Künstler und  
Mensch einer neuen Welt entgegenreife!“  
Mit dieser neuen Welt hat er durch die  
Einigung des deutschen Volkes hervor-  
zuheben. Seitens der feindlichen An-  
griffe der nationalsozialistischen Revolution sie un-  
geachtet hat. Aber Wagner hat nicht nur  
prophatisch für die Volkserhebung gekämpft,  
er sah auch den Augenblick voraus, da das  
Publikum unentgeltlich Zutritt zu den Vor-  
stellungen haben müßte. Diese Zeit ist nun  
tatsächlich im großen Kriegesgeschehen unserer  
Zeit gekommen.

Die Bayreuther Festspiele haben in  
diesem Jahr ausschließlich unter dem Zeichen  
des Sommerabends der NSDAP, Kraft durch  
Freude“, die sollen ein Dank der Nation  
sein für unsere Soldaten, Arbeiter und  
Arbeiterinnen. Jeder Besucher hat Zutritt,  
Unterstützung mit Vergünstigung und Eintritt

## Die „Merseburg“ trug 150 Verwundete

Regelmäßige Dampferfahrten für unsere beiden Lazarette

Kurz nach dem Mittags-  
essen lag man im Ab-  
steigen. Wartete am  
Boisestellen für 150  
Verwundete zu beden. Zur  
gleichen Zeit drehte an  
den Gemaerbrücke an  
Halle der weiße Saal-  
dampfer „Merseburg“  
tauschend bei und legte  
am Steg an. Ziel unten  
spiegelte ihn die Saale  
wider und dazu 150  
Uniformen am Ufer,  
feldtraum an feldtraum.  
Auch etwas anders aber  
wartet der Boisspiegel  
streckt — hier einen  
weißen Verband nun ein  
junges Gesicht, hier ein  
dunkel Gesicht, hier eine  
dunkle Gestalt, in der  
ein Arm regungslos  
ruht. Alles beide Ge-  
sichter entstanden als  
erke im Gau Merse-  
burg auf eine Saale-  
fahrt.



Die „Merseburg“ sticht in See... Aufnahme: Schulze

Der Stollker, der die Fahrt leitete,  
und der Aufbruch von Arbeitsgaul XIV auf  
die. Oben auf der Brücke stand Mirz  
und Jung-Glandia und sah zuhause dem Auf-  
bruch zu, die einen vortretend aber das  
Gelände belebt, die anderen einströmend  
die Witterung gedrängt. Unten rief der  
Schiffbrückenführer — ach, wie lange  
dauerte es, bis der erste Verwundete auf  
dem Verdeck erlitten und seine Krücken  
neben seinen Platz stellen konnte...

Dann lag die „Merseburg“ noch eine  
Weile in einem schiffartigen Arbeits-  
gebiet so, als hätte hier sommerliche Aus-  
sicht ab. Das Schrammelbo Wasser,  
er in Zehnnoten, sie im roten Trioler Mod,  
fam an, und: M! rief 150fach der erkante  
Dampfer; eine weißliche Schwärze-  
bellein lief sich aufs Schiff und schwenkte  
einen eben noch gehaltenen Latz in der  
Hand. Die rotweiße Wirtin an der Re-  
gelung haterte, die Arbeitsmänner haben die  
Instrumente schnell löste sich die „Mer-  
seburg“ vom Ufer. Winken von oben, winken  
von unten — und schon schiften sie den  
grünen Rändern der Fischerweiden zu.  
„Neben acht und acht Uhr sieht sie wieder  
den Anblick vieler belehnter Felder und  
Dörfer, den Blick auf eine stielliche  
Vandtschaft, die nur deshalb so friedlich  
unter dem Aufbimmel liegen kann, weil  
die Soldaten sie drücken mit ihrem Geben  
verteidigen.“ F. 5.

### Betragsordnung für Polizeibeamte

Wie der Reichsminister des Innern mit-  
teilt, sind die Angehörigen der uniformierten  
Polizei, die bei der H-Polizei-  
division bzw. bei der Feldgendarmerie  
Dienst versehen, den Bestimmungen der  
Wehrmacht nicht unterworfen. Das gleiche  
gilt für die Angehörigen der uniformierten  
Polizei, die bei den G-Einheiten der  
H-Polizeidivision Dienst verrichten. Sie  
unterliegen vielmehr den für die übliche  
Polizeipolizei während der Dauer des  
Krieges erlassenen Wehrbestimmungen.

### In brennenden Kleibern auf die Straße

Schwerdt. Eine Frau kam in ihrer  
Wohnung offener Feuer zu nahe und  
litzte in ihrer Todesangst mit den bren-  
nenden Kleibern auf die Straße. Nachbars-  
leute, die sie wie eine lebendige Feuerkugel  
wunderlaufen sahen, warfen kurz entzünd-  
te Tücher über sie und erlitten die Flammen.  
Die Frau wurde ins Krankenhaus  
eingeliefert, zusammen mit ihrem Mann,  
der beim Versteuern, die zu retten, Brand-  
wunden an Händen und Armen davon-  
getragen hatte. Seine Verletzungen werden  
geheilt werden können, die der Frau waren  
lebens- so schwer, daß sie einen Tag später  
starb.

### Bootsunglück auf der Elbe

Belgern. In seiner Freizeit begab sich  
der Leiter der Zweigstelle des Amtsbüros  
Lorau in Belgern, Justizinspektor Buder,  
mit seinem Fohelboot auf die Elbe. Er  
hatte ein Segel an dem Boot angebracht  
und labierte vor dem Wind, verlor aber  
bei dem Weggang die Gewichte. Das  
Boot war schon auf der Höhe von Gohdorf  
um. Er verlor, aus Ufer zu schwim-  
men, ermatete aber kurz bevor er den  
Strand erreicht hätte und verlor, ohne  
wieder aufschwimmen zu können, die noch  
nicht aufgefunden worden. Das Boot wurde  
eingesunken.

### Ertrunken oder erchlagen?

Borsich. Aus der Elster barg man die  
unvollendete Leiche einer Frau. Die Leiche  
hatte schwere Verletzungen am Kopf und  
ein geschwollenes Bein. Die Leiche wurde  
in der Gegend der Drahtschmiede für  
Arbeitsdienst geboren. Zur Zeit sind Unter-  
suchungen im Gange, ob vielleicht ein Ver-  
brechen an der Frau verübt worden ist.

### Schläger schädigte die Gemeindefischerei

Werblich. Vor dem Sondergericht zu  
Halle hand der 53jährige Fischereimeister  
Karl Scherer aus Werlich. Er war an-  
geklagt, sich vom Beginn des Jahres bis  
Ende März fortgesetzt gegen die Agrarwirt-  
schaftsverordnung vergangen zu haben. Der  
Angeklagte wurde wegen Verstoßens gegen  
die Agrarwirtschaftsverordnung zu einer  
Geldstrafe von zwei Jahren und sechs  
Monaten Zuchthaus und drei Jahren Er-  
werbsverbot verurteilt. Ferner wurde gegen den  
Angeklagten das Verbot auf die  
Tauer von fünf Jahren ausgeschrieben.  
Nach den eigenen Angaben des Angeklagten

### Rade-Hauben, Schuhe Gummi-Bieder

hat er von Beginn des Jahres an fünf  
Schweine, vierzehn Rinder und sechs  
Hühner aber das ihm zugehörige Rottungsgelände  
geführt und in seinem Gehäuf verkauft.  
Es befiel aber ein bringender Verdacht,  
daß die wirklichen Mengen an Fleisch erheb-  
lich größer gewesen sind. Bei den Durch-  
suchungen wurden beträchtliche Mengen an  
Fleisch gefunden, wie an Donnerstagen vor-  
gefunden.

### Der Dieb hinter der Cobdenhete

Ammerdorf. „Ich bin da so mit rein-  
geriffen worden“, sagte der Wälschere Billi  
D. aus Ammerdorf, der sich vor dem hollän-  
dischen Richter wegen fortgesetzter Diebstähle  
zu verantworten hatte. Der Angeklagte  
war seit April 1938 in eine holländische Er-  
werbsanstalt als Gehilfen eingetreten  
und hatte kaum vom Erwerb bescheiden  
Jahres an heimlich alles, was in dem Ge-  
biet an kleineren Gegenständen ihm mit-  
nehmenswert erschien, mit nach Hause ge-  
nommen. D. verurteilte einen Teil der ge-  
holenen Sachen, die anderen hob er in  
einem Straf auf dem Boden auf. Bei der  
polizeilichen Hausdurchsuchung wurden noch 211  
verschiedene Gegenstände vorgefunden, deren  
Verkaufswert sich auf rund 800 Mk. belief. D.  
wurde wegen fortgesetzter Diebstähle  
unter Verurteilung in seine holländische  
Inhaftfreistellung zu fünf Monaten Gefängnis  
rechtskräftig verurteilt.

Unsere großen Orienttabak-Vorräte erlauben es uns, auch weiterhin

# TÜRKISCH 8

Meistermischung

in gleichbleibend hoher Güte nach dem Originalrezept herzustellen

Neue Fahrräder nur auf Bezugsstellen

Die Reichsstelle für Kaufkraft hat angedeutet, daß der Einzelhandel...

Dorschlagen die Gräber im Osten der Provinz

In den letzten Wochen wurden bei Erdarbeiten wieder vorseidliche Gräber entdeckt...

Futtermittel für Hund

Die bisherige Aufteilung von Futtermitteln für Hunde durch den Reichsverband...

Bermundbetengehenden auch für 27-Männer

Wie das Oberkommando des Heeres feststellt, sind die Voraussetzungen für die Verteilung...

Aus der mitteldeutschen Heimat

Könnern. Am 6. Juli treten die Erzieher der Kreisabteilung Könnern...

Wachwitz. Während eines Gewitters ist für die Mitte auf der Romane ein rührender...

Mimmelburg. Auf der Dorfstraße ist, namentlich die Gräber, in einem der unterliegenden Schicht...

Gröbner. Lehrer Josef Hünermund wurde von der katholischen Schule an die Pfortschule veretzt...

Hamerstadt. Die Offiziere Oberleutnant Christian von Hellhoff und Leutnant Heinrich von Hellhoff...

Schapow. Die Anfluten des Gemeindefischlaagers der Buna-Werke...

Möden. In Mönchsberg führte die weibliche Berufsliste...

Witzleben. Vor dem Amtsgericht hand der 42jährige Paul Hindenberg...

Wolken. Beim Kreisreiseleiter ging dieser Tage eine freundliche Besuche ein...

Sandersdorf. Der Besitzer der hiesigen Sumpfbilderei...

Stärke ist auf der Suche nach einem leinen Hieb...

Sandersdorf. Die technische Leiterin Frau Maria Nibel...

Reith. Die hiesige Viehhändlerin Minna Krome...

Tüben. In einem Hühnerhof fand der Viehhändler...

Schmiebeberg. Unterhalb des Aussichtsturmes...

Aemberg. Wegen Zerschlagung fällt der Schneemarkt...

Nikma. Wie wir vor Kurzem meldeten, wurden vor etwa drei Wochen...

Wirtschaftszeitung

Halesche Röhrenwerke A.G. Die Umkleiarbeiten konnten 1939 planmäßig abgeleitet...

Preisbildung für Gewebe der Seidenweberei

Am Reichlichen Reichs- und Provinzialen Staatsamt...

Englands Papierfabrikation erlaubt

In der englischen Papierfabrikation hat sich die Lage...

Norwegische Wiederaufbauleihe

Für die norwegische Wiederaufbauleihe, die vor einer Woche...

Freisetzung von Weimerteilnehmern

Freisetzung von Weimerteilnehmern. Der Reichsamt für...

Das ist die richtige Methode

Advertisement for NIVEA CREME, showing a woman and the product packaging.

Augenarzt Dr. GRUNDT

Roman von Rolf Krohbeck

Copyright by Rolf Krohbeck. (5. Fortsetzung) Die Frau, die operiert werden sollte...

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert. 77. Lebensjahr vollendete Frau Gertraud Lohmann...

London. Die S-Z gratuliert. Die S-Z gratuliert. Die S-Z gratuliert.





„Undine“ in der Originalfassung
Bearbeitung der Vorgänger-Oper von Dr. Siegmund Straup, Halle

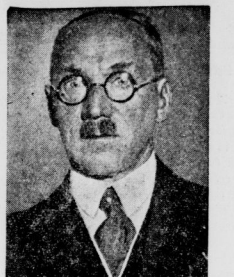
Der die Entstehungsgeschichte der „Undine“ kennt, weiß, daß die Oper von Komponisten mehrerer Veränderungen unterworfen wurde. Dadurch hat lange Zeit Unklarheit über die endgültige Fassung des Werkes geherrscht, wurde mancher Eigenwilligkeit Raum gegeben.

genau nach der feineren Aufgabe befehle gewandten. Dr. Alfred Faust

Die Gutenberg-Feiertage in Mainz

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen. Bericht unserer Mainzer Vertreter. Obgleich der Namen der beiden bedeutenden Gutenberg-Feiertage in Mainz mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit einhalten zu lassen.

Heinrich Witt's Schauspiel „Der schwarze Apffel“, das im Stadttheater uraufgeführt werden konnte, unternehmend dann den Versuch, ein Bild der Persönlichkeit des genialen Erfinders zu zeichnen, seine harten und bitteren Kämpfe um Anerkennung der Nachwelt in Erinnerung zu bringen.



Professor Sauerbruch 65 Jahre alt. Einer der hervorragendsten Chirurgen der Gegenwart, Geh.-Rat Prof. Dr. e. h. Ferdinand Sauerbruch, Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik der Charité, begingt am 3. Juli seinen 65. Geburtstag

Glanzvolle „Ariadne“ in Rom

Am 8. Juli. Ein ausserordentlicher Kreis führender Persönlichkeiten von Partei und Stand hat zahlreicher Vertreter des römischen öffentlichen Lebens und des diplomatischen Stabes wohnte auf Einladung des Reichsausschusses und Frau von Madelen am Dienstagabend einer Aufführung der „Ariadne auf Naxos“ bei, die auf einer im

(Warten der Deutschen Akademie improvisierten Freilichtbühne von der Münchener Staatsoper unter Leitung von Generalmusikdirektor Clemens Krauß gegeben wurde. Die Aufführung wurde zu einem einzigartigen Erlebnis, für das alle mitwirkenden Bühnenkünstler wie das Erhabene langjährigsten Beweises erweisen konnten.

Private Sekretärin. Ein witziger und von sprühendem Humor beherrschter Film nach dem besten Roman „Das Kiepergäßchen“ von F. v. Schiller. Fita Benkhoff - Maria Andergast, Theo Linsen, Paul Henckels, Rudolf Carl.

Gold in New Frisco. Nach dem gleichnamigen Roman von R. Arden. Alexander Goiling, Hilge Jansen, O. Wernicke, Hugo Westermeyer, Ellen Frank, Gustav Waldemar. Frau im Strom. Der Liebes- u. Herzensroman zweier Menschen, mit Hertha Feiler, Attila Hörbiger, Alex. Trojan, Oskar Sims.

Der Etappenhase. Der lustige Soldatenfilm nach der erfolgreichen Komödie von K. Sungen. Hierzu: Generalangriff auf Frankreich. Zünftig Plätze sichern. Stimmung und Humor im Hamburger Büfett. Neu für Halle! Täglich die Damen-Attraktionen und Stimmungskapelle Familie Willy Münzner. 4 Damen, 1 Herr mit besonderer Darbietung.

Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt. Günstig-Nachrichtl.-Str. 11, Ruf 21988. Gute Flügel und Pianos vermietet. B. Döll. Waschbörste kauft man gut bei Korb-Lühr. Umlagerungs-Str. 20, Markt 2.

Stellen-Angebote Weiblich. Wir suchen eine Anfängerin für die Verrichtung von Botengängen und leichtere Büroarbeiten. Saubere Zimmermädchen und Hausmädchen sofort oder später gesucht. Pension Waldesruh, Schlerke 12.

Stellen-Angebote Männlich. Metzler. Hausmädchen. Hausgehilfin. Hausmädchen. Hausgehilfin. Hausmädchen. Hausgehilfin.

Zurück Else Flamm Heilpraktikerin Halle, Barfüßerstraße 7. Einkaufstaschen in reicher Auswahl Möller. Leipziger Str. - Möller-Haus. Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 4. Juli 1940.

Gründliche Reinigung und Hautpflege zugleich. durch tägliches Waschen mit Ack Seesand-Mandelklee für Haut, die Seife schlecht verträgt, seit 30 Jahren bewährt. Ohne Bezugschein. In Pöden zu 19, 48 und 95 Pfg. in allen Feinwaschereien.